Von Coriander. Cap. LIIII.

Coriander. Coriandrum.

A. So erst vom Samen auffgangen.
B. So er in stengel tritt/ verleuret er die vntern Bletter.
Y. Blümlin inwendig der Kronen.
O. Außwendig herumb.
† Frischer Samen.
o. Dürrer Samen.
* Ein Korn von einander geschnitten.

A. Ex semine nouella planta.
B. Caulescens folia inferiora amittit.
Y. Interiores flosculi.
O. Exteriores, vmbellam coronantes.
† Semen viride.
o. Semen aridum.
* Granum dissectum.

D

Gestallt.

Coriander hat einen Stengel anderthalb Elen hoch/ mit vielen nebenzweigen. So er erstlich auffgehet/ sind seine Bletter dem Frawenhaar kraut/ Adianto genandt/ ähnlich. Darnach die andern am Stengel vergleichen sich den Blettern deß Erdrauchs. Haben einen starcken geruch/ ja stincken wie die Wandtleuß. Die Blumen sind weiß. Der Samen rund/ knodicht/ inwendig gleich wie hol/ vnd so er trucken wirdt/ reucht er wol/ vnd dienet zu vielen Sachen.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Coriander wol dürr wärmet vnd trucknet mit einer geringen zusammenziehung/ darmit er den Magen vñ das Haupt stärckt/ zum beschluß nach der speiß eyngenomen.

In Leib.

Man sol den Coriander in Leib nicht brauchen/ er sey dann zuvor bereytet/ das ist/ vber Nacht in gutem Wein oder Essig gebeytzet/ vnd widerumb gedörrt/ * oder sonst wol alt/ * so mag man jn mit Zucker vberziehen/ vnnd nach dem Imbiß ein halben Löffel voll essen/ also stärckt er den Magen/ macht ein wolriechenden Mund/ benimpt den Dampff/ so auß dem Magen ins Haupt auffsteigt/ tödtet die Würme/ vnd mehret den Samen. So man jhn aber rohe vnnd zu viel isset/ macht er das Haupt voll/ vnnd gleich wie doll.

Xenocrates schreibt/ wann ein Frauw/ die jre zeit zu viel hat/ ein Tag ein Körnlen deß Corianders im Tranck eynnimpt/ so gestehe der Fluß ein Tag. Vnd so sie zwey Körnle nimpt/ verstocke der Blutgang zween Tag/ vnd also fortan. * Ob aber dem also sey/ gibt die erfahrung. *

Das Kraut ist gantz nichts zu brauchen/ vmb deß bösen geruchs willen/ den es in

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-126828-p0548-0
DFG

jhme hat / dann der geruch ist dem Haupt schädlich. *Derwegen sich wol zu verwun- A
dern / daß etliche schreiben / man brauch in Hispania diß Kraut im essen gekocht vñ rohe.

Man distillirt darauß ein Oel / davon man Zuckerzeltlin oder Confection machet / die zu verhütung deß Podagræ gebraucht werden / dann sie trücknen die Flüß. *

Aussen.

Corianderkraut mit Bonen oder Wickenmehl vnnd Rosenöl zerstossen / gibt ein köstlich Pflaster / hitzige schäden vnnd geschwulst zu dempffen / an allen orten / sonderlich aber an den heymlichen Gliedern.

Coriandersamen mit Essig zerknitscht / vnnd das Fleisch darmit gerieben / behellt dasselbige den gantzen Sommer vnverseht vor der fäule / vnd leßt keine Maden darinnen wachsen.

Weme die Wunde zu viel blutet / ein gewiß Experiment: Dörre Coriander in einer Pfannen / vnd strew es auff die Wunden.

Coriander heist Griechisch Κόριον. Arabisch Rusbor. Lateinisch Coriandrum. Welsch Coriandro. Spanisch Culantro. Behmisch Koryandr.

Von den geschlechten deß Eppichs.

Cap. LV.

Peterfilg.
o Die vndern Bletter der krausen Peterfilg.
O Die öbern Bletter derselben.
† Die mittlern.

Apium hortense, siue Petroselinum vulgare.
o Folia infima petroselini crispi.
O Superiora eiusdem folia.
† Intermedia.

B

Geschlecht.

DEß Eppichs / im Latein Apii, sind viel geschlecht / aber fürnemlich drey / nemlich Garteneppich / Wassereppich / vnd der grosse Eppich / welche man Liebstöckel nennet.